

V o r r e d e

zur ersten und zweiten Ausgabe.

Schon vor dem Erscheinen des Französischen Originals, nach welchem das gegenwärtige Werk bearbeitet ist, und welches den Titel führt:

„*Pharmacopée universelle ou Conspectus des Pharmacopées d'Amsterdam etc., — des dispensatoires de Brunswick etc., — des pharmacopées militaires de Danemark etc., — de la pharmacopée des pauvres de Hambourg, des Formulaires et Pharmacopées d'Augustin etc., par A. J. L. Jourdan, Doct. en Méd. etc. Paris 1828.*“

war es unsere Absicht, ein ähnliches Werk erscheinen zu lassen; auch waren bereits behufs desselben Vorarbeiten gemacht, jedoch dabei ein anderer Plan zum Grunde gelegt worden, als der von Herrn Jourdan befolgte, nach welchem, so viel wie möglich, das zusammengestellt ist, was vermöge seiner chemischen Bereitung zusammengehört. — Wir glaubten daher, theils weil wir diese Anordnung zweckgemäß fanden, theils auch, um die Herausgabe der deutschen Bearbeitung zu beschleunigen, das Jourdan'sche Werk zum Grunde legen zu müssen, indem wir dabei Sorge trugen, das noch nicht Benutzte hinzuzufügen, und besonders das nachzutragen, was die vierte Ausgabe der Preussischen Pharmacopöe, Berlin 1827, so wie die 1827 in Cassel erschienene Pharmacopoea Hassiae electoralis enthalten. Auch sind die zum Theil nach schon begonnenem Druck erhaltenen Pharmacopöen von Ant. Ferrarini, Bologna 1825, die Farmacopea generale des Taddei, Florenz 1826, so wie die von Wylie herausgegebene Pharmacopoea Castrensis Ruthena, Petropoli 1828, im Verlaufe der Arbeit in Gebrauch gezogen worden.

Was die Uebertragung betrifft, so hat man sich bei Angabe der Bereitungsart der Arznei-Präparate und Formeln im Allgemeinen der lateinischen Sprache bedient, jedoch so viel es, der Deutlichkeit unbeschadet, geschehen konnte, die Kürze des Originals beibehalten. Einige Formeln sind deutsch wiedergegeben worden, weil eine zu weitläufige Umschreibung nöthig gewesen und vielleicht zu Mißverständnissen Veranlassung gegeben worden seyn würde.

Die Synonymie theils der naturhistorischen arzneilichen Gegenstände, theils der Präparate, ist im Texte nicht durchgehend angegeben worden, um das Werk nicht zu weitläufig zu machen; jedoch ist bei dem Register sorgfältig darauf Rücksicht genommen und hinsichtlich der erstern auf die in der

Medicin im Allgemeinen angenommenen Linné'schen Namen, bei letztern jedesmal auf das gleichbedeutende chemische Präparat oder Formel hingewiesen.

Um die autoptische Vergleichung der arzneilichen Naturproducte zu erleichtern, sind den angezogenen, meist nur französischen, Kupferwerken besonders deutsche beigelegt worden.

Die zweite Ausgabe hat, wie man sich aus der stärkern Bogenzahl und aus der Vergleichung des Registers leicht überzeugen kann, bedeutende Vermehrungen erhalten. Es sind namentlich noch die fünfte Ausgabe der preussischen Pharmacopoe, die Pharmacopoea Parmensis, Parmae 1823, die neue Ausgabe der Pharmacop. Lusit. von 1825, die Pharmacopoea Hospit. milit. Lusit. von 1826, die Supplementa Pharmacopoearum Londin., Edinb. etc. von Gray 1831 und Rennie 1829, die sechste Ausgabe von Paris Pharmacologia, so wie, insofern es möglich, dasjenige benutzt worden, was sich während des fortschreitenden Drucks in medicinischen Journalen vorfand. — Außerdem findet der Leser noch, als zur Vervollständigung zweckmäßigen Anhang, eine Pharmacopoe der homöopathischen Lehre, von einem damit vertrauten Arzte, beigegeben.

In Bezug auf den Gebrauch des Registers muß hier kurz bemerkt werden, daß die meisten englischen, französischen u. Synonymen so genau als möglich in lateinischer Sprache wiedergegeben, andere dagegen, welche durch eine Uebersetzung vielleicht ganz unverständlich geworden seyn würden, in der Ursprache beibehalten worden sind. Die Pharmacopoe der homöopathischen Lehre ist nach alphabetischer Ordnung bearbeitet und bedurfte daher, als für sich abgeschlossenes Ganze, keines besondern Registers.

V o r r e d e

z u r d r i t t e n A u f l a g e.

Zu dieser Auflage ist nur zu erwähnen, daß die auf dem Titel groß gedruckten Pharmacopoen neu hinzugekommen sind, daß von diesen der Codex oder die Pharmacopée française nur von der zweiten Hälfte des ersten Theils an, die Pharmacopoea Coll. reg. medic. Londinensis und die Farmacopea von Del-Buc erst vom zweiten Theile an benutzt werden konnten; im Uebrigen blieb sonst Alles in der alten Form, ausgenommen, daß die homöopathische Pharmacopoe mit der allgemeinen in fortlaufender Pagination fortgeführt und zu dem frühern Register noch ein zweites, die deutschen, englischen und französischen Synonymen enthaltend, ingleichen eine Tabelle zur Vergleichung der medicinischen Maaße und Gewichte in den verschiedenen Ländern, hinzugefügt wurde.